

RHEINISCHE POST

NRW > Städte > Ratingen > Kant-Gymnasium Heiligenhaus mit neuen MINT-Möglichkeiten >

Stiftung fördert MINT-Fächer am IKG Heiligenhaus

Neue Top-Räume für Physik und Chemie

Heiligenhaus · Die Feier zur Eröffnung und Erst-Besichtigung ließ ahnen: Die neuen Räume für Naturwissenschaften am IKG spielen in einer eigenen Liga.

02.05.2024 , 14:37 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Schulleiterin Britta Berschick begrüßte die Gäste in einem der neuen Physikräume am IKG.

Foto: Achim Blazy (abz)



Von Paul Köhnes

Selbst inmitten höchster Betriebsamkeit im zweiten Stock des Kant-Gymnasiums hatte ein Duo keine Probleme, sich Gehör zu verschaffen: Musiklehrer Paul Lindner am Klavier und Alt-Saxofonist Joshua Poroye spielten Jazziges wie den Sinatra-Evergreen „Fly me to the moon“. Ob mit Bedacht gewählt oder einfach gut getroffen – kaum ein Jazz-Titel wäre wohl geeigneter gewesen, das neue Kapitel in der Schulgeschichte zu illustrieren, um das es der Schulgemeinde und zahlreichen Gästen aus Politik und Verwaltung ging. Die neuen naturwissenschaftlichen Räume wurden in feierlichem Rahmen erstmals präsentiert. Und schnell machten die Festredner deutlich: Hier darf es künftig ruhig auch um Himmelstürmerei gehen.

Vorausgesetzt, sie hat eine experimentelle Basis. Wie die aussehen kann, zeigten die „MINT-Busters“ der Klasse 9d, die am Eröffnungstag mit Showprogramm für „Geister und Geistesblitze am IKG“ sorgten. Mit allem, was Chemieunterricht schön machen kann: Feuer, Trockeneis, bunte dampfende Flüssigkeiten in Kolben, langsam dicker werdende Luft im voll besetzten Raum, dazu eine Karaoke-Einlage. Wer mochte, konnte schon an dieser Stelle den Bezug zu einer „Mindmap“ finden, mit deren Hilfe das IKG seine Arbeit rund um MINT-Fächer anschaulich macht. Deren Maskottchen ist ein Geist, der mit farbigen Kugeln jongliert. Für das naturwissenschaftliche Schülertheater hatte es zuvor nur eine deutliche Ansage gegeben, wie am Rand augenzwinkernd informiert

wurde: Die Räume hätten, bittschön, nach der Show genauso auszusehen wie vorher.

Info

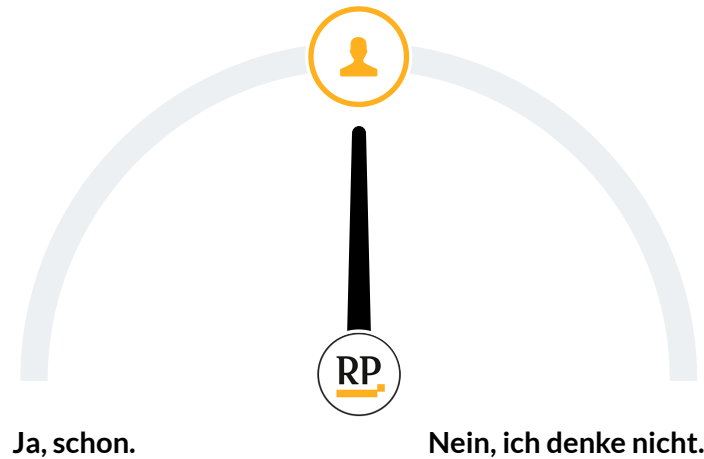
Kooperation mit dem Campus

Werbung für MINT-Fächer machte für den Campus Velbert/Heiligenhaus der Hochschule Bochum deren Standortsprecher Professor Markus Lemmen. Er hob die seit Jahren enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Gymnasium hervor. Für die Schüler böten sich durch die Wahl von MINT-Fächern in Schule und Studium beste berufliche Zukunftsaussichten. Seine als gesichert geltende Prognose: „Bereits in vier Jahren werden wir bundesweit einen eklatanten Fachkräftemangel in diesem Bereich haben.“

Die Gäste bekamen Räume präsentiert, die nach den Worten von Bürgermeister Michael Beck „noch vor wenigen Monaten Gründerzeit-Charme versprüht“ hatten. „Zwar wurde im Lauf der Jahre immer wieder etwas erneuert, aber das war meist eher kosmetischer Natur.“ Davon konnte beim jüngsten Anlauf nun keine Rede mehr sein. Der alte Hörsaal wurde schlicht entfernt, riesige Mengen Kabel neu verlegt, eine neue Belüftung eingebaut – von einer Selbstverständlichkeit wie Top-Brandschutz ganz abgesehen. Den Planern in Stadt und Schule sei es gemeinsam darum gegangen, „optimale Technik und Lernplätze bereitzustellen, wie es sie im weiteren Umfeld kaum zu finden sein dürften“, so Beck.

LIVE ABSTIMMUNG  837 MAL ABGESTIMMT

Wäre eine Preiserhöhung beim Deutschlandticket gerechtfertigt?

**RP ONLINE**OPINARY 

Hinzu kommt ein weiteres Heiligenhauser Alleinstellungsmerkmal: Die Thormählen-Stiftung nahm sich ihres bisher größten Projekts an – und förderte den neuen naturwissenschaftlichen Trakt mit 750.000 Euro. Gekoppelt war das, wie die Gäste lernten, an eine Beteiligung der Stadt, die ihrerseits 300.000 Euro in die Baulichkeit steckte. Dafür hatte es schon zu Beginn Lob von Schulleiterin Britta Berschick für den städtischen Immobilienservice und dessen besonderen Einsatz gegeben. Einen Teil der zukunftsweisenden Technik für die neuen Gruppen-Arbeitsplätze führte Physiklehrer Jan Effner vor: „Der Unterricht lebt vom Experiment“, sagte er. So gibt es nun – besonders augenfällig – Strom- und Gasleitungsanschlüsse, die sich, wie von Zauberhand bewegt, per Teleskoparm aus der Decke Richtung Tisch senken. Solche Möglichkeiten sind es, die für Perspektiven sorgen sollen, wie MINT-Koordinatorin Bianca Gunzer erläuterte: „Wir möchten, dass

Schüler, die sich zum zehnjährigen Abiturjubiläum hier treffen, selbst sagen: ‚Ich denke immer noch über naturwissenschaftliche Fragen nach‘.“ Lebenslangen Entdeckergeist anzuregen, das sei eben schon per „Lehrumfeld mit Wohlfühlcharakter“ machbar.